

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 112 (2005)
Heft: 1

Artikel: Workwear-Stoffe Winter 2005/06
Autor: Stich, Siegfried P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

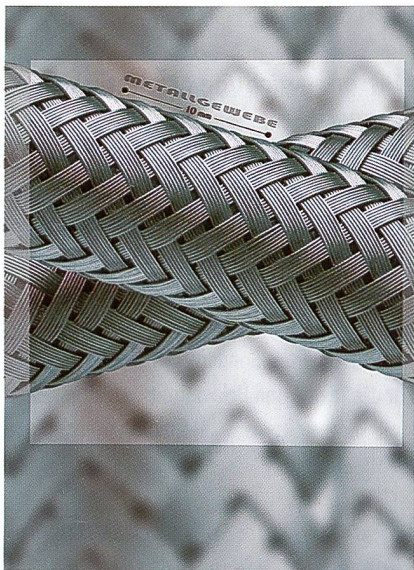
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

essensvertreter und zuletzt auch die Verbraucher, zu mehr Eigenverantwortung auf.»



© Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie, 2004

Mehr Verantwortung soll den Verbrauchern auch auf dem Gebiet des Umweltschutzes übertragen werden, erläutert Diana Kruse. «In der internationalen Umweltpolitik scheint sich ein Paradamenwechsel zu vollziehen. Weg vom Gedanken, primär durch anlagenbezogene Anpassungen hohe Umweltstandards zu erreichen, sollen auch produktbezogene Veränderungen dazu führen, unsere Umweltbelastun-

gen zu reduzieren. Es dreht sich dabei zunehmend um die Forderung nach neuen Produktions- und Konsumgewohnheiten. Insbesondere soll unser gegenwärtiges Konsumverhalten nach Vorstellungen der Politiker so umgestellt werden, dass eine von Produkten ausgehende Umweltbelastung ausgeschlossen werden kann.» Die Diskussion dürfe aber nicht nur unter Umweltaspekten gesehen werden, sondern sollte auch als Anregung genutzt werden, um weitere Innovationen zu schaffen.

Höhere Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Veränderte Rahmenbedingungen schlagen sich auch in neuen Anforderungen an die Mitarbeiter in den Unternehmen nieder. Den «Rollenswandel der Industriemeister Textil» beleuchten Dietmar Fries und Dr. Hans-Joachim Müller. Ein Kernsatz aus ihrem Beitrag lautet: «Das Team im Unternehmen und seine Fähigkeit zur Kooperation und Kommunikation entscheidet letztendlich über die Qualität und Effizienz der Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen. Dies verlangt von den Beschäftigten ein neues Verhalten und die Fähigkeit, sich in dieser geänderten Arbeitswelt zurechtzufinden.» Ziel ist es somit: «Mitarbeiter müssen in ihrem Arbeitsstil zunehmend mehr Selbstständigkeit und Verantwortung zeigen und Arbeiten auch unter

Stress zielbewusst und konsequent zu Ende führen können, und dies alles unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und der Umweltschutzaufgaben.»

Solides Fachwissen gefragt

Mit dem Thema Berufsbildung befasst sich auch der Beitrag von Klaus Trompetter. Er stellt unter anderem fest: «Führungs- und Fachkräften bietet unsere Branche weiterhin hervorragende Chancen, insbesondere auch für Frauen auf allen Führungsebenen. In den nächsten Jahren wird eine grosse Zahl von Fachleuten aus Altersgründen aus den Betrieben ausscheiden.» Allerdings müssen auch die Grundlagen stimmen: «Ein modernes Verständnis von Beschäftigungsfähigkeit umfasst den Erwerb von solidem Fachwissen, von Fertigkeiten und Kompetenzen, um den erlernten Beruf unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung ausüben zu können. Eine Berufsausbildung soll auch die Voraussetzungen für Mobilität im Beruf und am Arbeitsmarkt durch die Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz schaffen sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zu kontinuierlichem Weiterlernen fördern. Diesen Anforderungen hat sich die deutsche Textil- und Modeindustrie in der Vergangenheit gestellt, sie stellt sich ihr auch in der Gegenwart und wird dies auch in der Zukunft tun.»

Workwear-Stoffe Winter 2005/06

Siegfried P. Stich, Zofingen, CH

Die Christian Eschler AG in Bühler/Schweiz hat für den Winter 2005/06 ihre funktionellen Proact®-Maschenstoffe (Protective Activewear) für Work- und Corporate-Wear durch den Einsatz von Trevira Bioactive um ein interessantes Spektrum erweitert und gleichzeitig die bisherigen Kollektionsbereiche den aktuellen Workwear-Bedürfnissen noch individueller angepasst und optimiert.

Konkrete Beispiele: Atmos-Softy mit Trevira Bioactive permanent antibakteriell gemacht, Ausrüstung von Husky-Pique mit Teflon = wasserabweisend, oder Teflon-Advanced = zusätzlich fleckenabweisend. Diese Qualitäten bieten Sicherheit (Sichtbarkeit), Schutz vor Nässe, Kälte und Wind etc. Der Einsatz von Nomex-Garnen bietet Schutz gegen Hitze und Flammenaus-

breitung. Bei allen Varianten bleibt das firmenspezifische Corporate Design gewahrt. «Das einheitliche Erscheinungsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kommunikationsmittel der Unternehmensphilosophie erfährt immer stärkere Gewichtung», sagt Michael Wiedemann, zuständig für Corporate und Work Wear bei Eschler. Neben der Optik sind jedoch

Tragekomfort und Funktion die entscheidenden Kriterien für die Auswahl der Materialien.

Dank funktionellem Zusammenspiel diverser Bekleidungs-Schichten entsteht ein optimales Mikroklima, das das körperliche Wohlfühl bei der Arbeit sichert. Der Aufbau der Kollektion basiert auf diesem Eschler Ergonomic Clothing System (EEC), ein so genanntes 3-Schichten-Prinzip, von der funktionellen Unterwäsche über die wärmende bis zur schützenden Schicht mit zusätzlichen Schutz- und Sicherheitsfunktionen, wie antibakterielle und antistatische Wirkung, Sichtbarkeits-Optimierung, UV- und flammenhemmender Schutz, um die wichtigsten zu nennen. Damit sind dem Einsatzbereich keine Grenzen gesetzt.

Dank Trevira Bioactive permanent antibakteriell

Der Schweizer Maschenspezialist bietet für permanent antimikrobielle und hygienische Funktionstextilien jetzt Wäsche- und Shirt-Qualität.



Abb. 1: funktionelle Proact® Maschenstoffe

ten aus Trevira Bioactive an. Diese antimikrobiellen Workwear-Materialien sind für den medizinischen Bereich konzipiert, denn vor allem im Gesundheitswesen besteht die Forderung nach infektionspräventiven Textilien für Schutz-, Pflegepersonal- und Patientenbekleidung (Abb. 1). Hohen Tragkomfort verspricht die Atmos® Piqué-Qualität aus antimikrobiellen Trevira Garnen. Neben der Anwendung im Krankenhaus- und Pflegebereich können antimikrobielle Textilien bei der Lebensmittelher-

stellung und -verarbeitung einen wesentlichen Beitrag zur Hygiene leisten. Die Verhinderung der lästigen Geruchsbildung ist für die Gastronomie ein wichtiger Aspekt. Durch ein patentiertes Verfahren wird der antimikrobielle Wirkstoff fest in der Faser verankert, deshalb ist die bioaktive Wirkung auch noch nach 100 Haushalt- bzw. 50 Industriewäschen voll vorhanden. Die Husky® Peach-Qualitäten in 3XDRY-Ausrüstung empfehlen sich dank ihrer samtweichen Eigenschaften als ideales Material für OP-Unterbekleidung. Diese hoch atmungsaktiven Stoffe trocknen deutlich schneller (auch nach dem Waschen natürlich) als vergleichbare Materialien. Dies verhindert aufgrund des trockenen Körpers das Frösteln nach aktiven Phasen und schafft ein ideales Komfortgefühl, denn der Schweiß setzt sich nicht in der Kleidung fest. Ergänzend bietet Eschler für antistatische OP-Wärmedecken ein Husky-Fleece mit X-Static an.

Hohe Flexibilität dank vielseitigen Produktionsmöglichkeiten

Da die Christian Eschler AG über eine eigene Färberei und Ausrüstung verfügt, können Kundenwünsche flexibel realisiert werden. Dazu Wiedemann: «Die Farben richten sich nach den Kundenwünschen. Standardfarben sind ständig auf Lager. Alle Polyesterqualitäten können in den Leuchtfarben orange und gelb in EN 471

geliefert werden.» Diverse Ausrüstungs-Technologien, wie Rauhen, Schmirgeln, Chintzen, Kalandrieren, div. Laminat-Technologien – auch mit Membranen – Transfer-Drucke, diverse chemische Ausrüstungen, wie permanent hydrophil, hydrophob, Teflon, antistatisch, UV-Schutz, extraweich, um die wichtigsten zu nennen, lassen fast keine Wünsche offen. «Unser Kundenspektrum ist daher auch sehr breit: Work- und Corporate-Wear-Hersteller, Grosswäschereien und Leasingfirmen, Spitäler, Pflegeheime, Lebensmittelhersteller und -verarbeiter, Gastronomiebetriebe, Institutionen wie Militär, Bahn, Post, Zoll, etc.», so Wiedemann. Durch die Verbindung von bekleidungsphysiologischen Aspekten mit antimikrobiellen Eigenschaften (z.B. Trevira Bioactive) ist Eschler eine viel versprechende Workwear-Kollektion gelungen.

Von Proact® erfüllte Schutznormen:

SN 195920 – antibakterielle Wirkung
SN 195 921 – antimykotische Wirkung
AS/NZS 4399:1996 – Schutz gegen UV-Strahlung
DIN/EN 471: 1994-08 – Sichtbarkeit
EN 5323, EN 533 – Schutz gegen Flammenausbreitung
ISO-Normen/Modified Wyzenbeck Cycles-Scheuerfestigkeit

Kollektion +plus Design by Alfredo Häberli

Eicke Knauer, Ruckstuhl AG, Langenthal (CH)

Die Kollektion «plus» wird per 2005 um eine Reihe von Filzteppichen erweitert. Im Vordergrund stand das Thema «verbinden und erweitern». Die Filzbahnen aus Schurwolle werden auf eine Breite von 1,60 m produziert. Die Herausforderung bestand darin, dieses Format zu überwinden. Dafür wurden neue Verbindungsmöglichkeiten entwickelt: Schnallen, Scharniere und Reissverschlüsse sind funktional und gleichzeitig Gestaltungselemente, die in die Teppiche integriert wurden. Jedoch: Nicht nur das Verbinden war ein Thema. Mit Hilfe moderner Lasertechnik wurden ganz neuartige Dessins entwickelt.

Die Idee der Kollektion plus

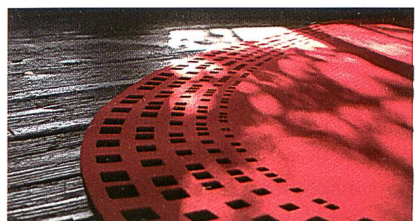
Die Idee hinter der Kollektion «plus» besteht darin, dass mit externen Gestaltern neue, kreative Impulse in das Ruckstuhl-Sortiment ein-

fliessen. Sie ist auch ein Gefäss für experimentelles Gestalten. Für die erste Kollektion vor ein paar Jahren konnten wir die beiden Gestalter Hugo Zumbühl und Peter Birsfelder gewinnen,

Papier, Wolle, aber auch recycelter Filz und Gummi sowie Tierfelle haben diese Teppiche geprägt.

Der Designer Alfredo Häberli

Für die Kollektion «plus» 2005 haben wir mit Alfredo Häberli einen versierten und mit internationaler Akzeptanz agierenden Gestalter verpflichtet können. Er hat bei Triade, Alias, Moroso, ClassiCon und seit kurzem auch bei Itala seine Gestaltungskompetenzen unter Beweis gestellt. Alfredo Häberli ist eine Persönlichkeit, die neue Wege geht. Er hat dabei viel Gefühl



Filzteppich SALIM in rot, 160 x 325 cm